

1

18h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden

Faust. Der Tragödie erster Teil.

von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike Engel / Musik: Bernd Jesträm / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel), Uwe Kraus, Viola Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a.

Dr. Johann Faust ist ein zutiefst zerrissener Mensch. Einer, der sich vorgenommen hat, die Welt in ihrem Ganzen zu erfassen – nicht mehr und nicht weniger. Ein Mann, der sein langes Leben der Forschung widmete, zu Ruhm und Ehren kam und doch aus lauter Verzweiflung den Freitod erwägt. Weil er die Grenzen der Wissenschaft nicht sprengen kann, will er diese letzte überschreiten. Faust, der Mann mit den zwei Seelen, wird zum Objekt im Spiel der Mächte. Gott und Teufel schließen eine Wette ab – ist er noch zu retten oder längst für den Himmel verloren?

In keinem anderen Drama der Weltliteratur wird die *Conditio Humana* so umfassend befragt wie in Goethes ‚Faust‘. 1806 schloss Johann Wolfgang von Goethe den ersten Teil der Tragödie ab, nach mehr als dreißig Jahren Arbeit daran. Inspiration fand er in der uralten Sage vom Doktor Faustus, und so vereinigt die ganze Fülle dieses Schauspiels mittelalterliche Motive mit aufklärerischem Gedankengut. Neben der Faszination am Transzendentalen treibt Faust die Suche nach Erkenntnis, der Forschungsdrang des aufgeklärten, des modernen Menschen, und damit berührt Goethes Text ethische Aspekte, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Und er stellt die älteste aller Fragen: Was ist Glück?



2

19.30h Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden

Die Besessenen

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka

Mit den »Besessenen« hat Albert Camus den titanenhaften Versuch unternommen, Dostojewskis Roman »Die Dämonen« für die Bühne zu adaptieren. Für Camus war die Begegnung mit den Werken Dostojewskis ein Schlüsselereignis: »Ich habe Dostojewski zuerst lieben gelernt, weil er mir die Geheimnisse des menschlichen Wesens enthüllte. Aber sehr schnell, in dem Maße, wie ich das Drama meiner Zeit immer grausamer erlebte, habe ich in Dostojewski den Menschen lieben gelernt, der am tiefsten unser geschichtliches Schicksal erlebt und ausgedrückt hat.«

Camus destilliert in seiner Adaption die politischen und intellektuellen Bewegungen im vorrevolutionären Russland. In seinen Figuren trifft der träge Liberalismus der Elterngeneration auf die radikal revolutionären Ideen der Söhne. »Besessen« sind die Jungen, verzweifelt, haltlos. Sie lehnen sich gegen ein altes überkommenes Wertesystem auf, ohne zu wissen, was an dessen Stelle treten kann. »Soll man weiterleben oder sich vernichten?« Sinnsuche auf dem Pulverfass.



3

19.30h Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden

Die Besessenen

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka

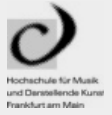


4

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden**Frühlings Erwachen**Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
von Frank WedekindRegie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Stefan Goetsch /
Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko
Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK, Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber,
Magdalena Wiedenhofer u.a.)

„O Mutter, warum hast du mir nicht alles gesagt?“ fragt die 14jährige Wendla ihre Mutter, kurz bevor sie stirbt. Auf ihrem Grabstein wird stehen: „Gestorben an der Bleichsucht“ – es soll kein Zweifel über die Todesursache aufkommen. In Wirklichkeit war Wendla schwanger und ist an den Folgen eines Abtreibungsversuchs gestorben, den ihre Mutter angeordnet hat. Nicht ganz so ahnungslos wie Wendla ist Melchior, der Wendla auf einem Heuboden verführt hatte – oder sie ihn. Melchior kennt sich mit der menschlichen Anatomie ziemlich gut aus und kann in diesen Dingen seinem Freund Moritz auf die Sprünge helfen, den die Unberechenbarkeiten seines Körpers zunehmend verwirren. Aber weil die Scham der beiden Jugendlichen groß ist, gibt ihm Melchior seine Erklärungen schriftlich. Kurz darauf schafft Moritz die Versetzung in die nächste Klasse nicht und sieht keinen anderen Ausweg mehr, als sich zu erschießen. Als Melchiors aufklärendes Schreiben bei dem Toten gefunden wird, ist allen klar, wer der Sündenbock ist.

Inspiziert von einer tatsächlichen Begebenheit schrieb Wedekind mit ‚Frühlings Erwachen‘ ein gesellschaftskritisches Dokument über die Nöte heranwachsender Jugendlicher zwischen Leistungsdruck und erwachender Sexualität, die an der Verständnislosigkeit ihres Umfelds zu zerbrechen drohen.



4

20h Schauspiel Frankfurt, Box
mit Schauspielstudierenden**Sleepless in my Dreams**

Ein Dornröschen Erweckungskuss

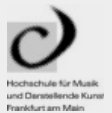
Ein Projekt von Pedro Martins Beja und Gerhild Steinbuch / Regie: Pedro Martins Beja /
Text: Gerhild Steinbuch / Bühne und Kostüme: Michaela Kratzer / Musik: Jörg Follert /
Dramaturgie: Johanna Vater / Besetzung: Katharina Bach, Christian Erdt, Daniel
Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel)

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer lebt denn noch in diesem Land?
Wenn ich sage, ich bin nicht tot, dann heißt das noch lange nicht, dass jetzt jeder
kommen darf, um mich zu küssen. Sagt die Hexe. Und ich schweige. Wenn ich sage,
das ist aber mein Sarg und da liegt nur ich, dann heißt das noch lange nicht, dass jetzt
jeder Erde auf mich schmeißen darf. Sagt der Prinz. Und ich schweige. Es war einmal,
schreit der Zwergenchor, und ein letztes Mal reiße ich mir die Lippen an einem Rot auf,
das es doch gar nicht mehr geben dürfte. Das sage ich jetzt.

Mein Rot, mein Rot, warum hast Du mich verlassen?

Nach dem Bahnhofsviertelprojekt »Red Light Red Heat« ist »Sleepless in my dreams«
Pedro Martins Bejas zweite Arbeit am Schauspiel Frankfurt.
www.schauspielfrankfurt.de/spielplan/stuecke.php?SID=1000225


5

19.30h Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden**Die Besessenen**von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch
Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt /
Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel
Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel
HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud
Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka

5

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
mit Schauspielstudierenden**Die Opferung von Gorge Mastromas**von Dennis Kelly / Regie: Christoph Mehler / Bühne: Jochen Schmitt / Kostüme: Anne
Hölzinger / Musik: Alexander Britting / Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit u.a.: Isaak
Dentler, Torben Kessler, Till Weinheimer, Sandra Gerling, Daniel Rothaug (4. Jahr
HfMDK Schauspiel), Thomas Huber

Gorge Mastromas wurde 1976 gezeugt. Irgendwo in Europa. Seine Eltern hatten sich
schon eine Weile lang nicht mehr geliebt, deswegen entsprang der Akt eher einem
unausgesprochenen Schuldgefühl als Liebe oder Leidenschaft. Gorge entwickelt sich



zu einem durchschnittlichen, intelligenten Kerl, der in seinem Leben immer wieder an den Scheideweg kommt, der entweder zu Erfolg oder Misserfolg, Beliebtheit oder Unbeliebtheit, Glück oder Unglück führt. Das geht schon in der Schule los: Hält er zu seinem besten Freund, auch wenn dadurch der Absturz in die untersten Regionen der sozialen Hackordnung droht? Oder verrät er ihn, um weiterhin zu den Beliebten und Erfolgreichen zu gehören? Gorge bleibt loyal. Ob aus Anstand oder Feigheit – das weiß er selber nicht. Gorge lernt, dass Anstand und Nettigkeit stets Unglück, Misserfolg und Unbeliebtheit nach sich ziehen. Bis ihm jemand die Augen öffnet und er ein neues Leben beginnt: skrupellos, kreativ, wagemutig – und erfolgreich. Und was ist mit der Opferung, auf die der Stücktitel hinweist? Und wohin führt sie?

Dennis Kelly stellt in seinem Auftragswerk für das Schauspiel Frankfurt die Frage nach dem Wesen der Moral und den Missverständnissen, auf welchen der sogenannte Erfolg – von dem wir mittlerweile längst wissen, dass er keiner ist – des neoliberalen Egoismus fußt. In seinen mehrfach ausgezeichneten Texten beweist der gebürtige Londoner Dramatiker nicht nur ein untrügliches Gespür für zeitgenössische Themen, sondern einen ebenso präzisen Blick bei deren Analyse wie auch das künstlerische Vermögen, neuen Inhalten mit unterschiedlichen Formen und Mitteln zu begegnen.

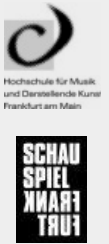
8

20h

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
mit Schauspielstudierenden

Die Opferung von Gorge Mastromas

von Dennis Kelly / Regie: Christoph Mehler / Bühne: Jochen Schmitt / Kostüme: Anne Hölzinger / Musik: Alexander Britting / Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit u.a.: Isaak Dentler, Torben Kessler, Till Weinheimer, Sandra Gerling, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Thomas Huber



9

19.30h

Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden

Viel Lärm um Nichts

Komödie von William Shakespeare / Deutsche Fassung von: Brandon Larch / Inszenierung: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musikalische Leitung: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Benjamin Krämer-Jenster, Franziska Beyer, Franziska Werner, Nils Kreutinger, Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Fabian Stromberger, Lucas Dillmann.



Auf der Rückkehr von einer siegreichen Schlacht verliebt sich der junge Claudio schlagartig in Hero, die Tochter des Gouverneurs von Messina, und auch sie erwidert seine Gefühle. Nachdem diese Tatsache angemessen festgestellt und die Vermählung für die folgende Woche vereinbart wurde, bleibt nicht viel mehr zu tun, als bis dahin die Zeit tot zu schlagen. Man beschließt, das Warten damit abzukürzen, den ewigen Streithähnen Benedikt und Beatrice eine Liebesfalle zu stellen. Der arrogante Jungeselle und die spitzzüngige Widerspenstige sollen mittels ausgeklügelter Finten ihrem jeweiligen Widersacher in Liebe verfallen. Der Plan scheint sogar zu klappen, doch dabei übersehen alle, dass sich von einer unvermuteten Seite dunkle Wolken am Liebeshimmel zusammenbrauen.

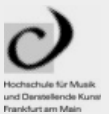
10

19.30h

Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden

Die Besessenen

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Löfser, Christiane Mötter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka



10

19.30h

Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden

The Blues Brothers

A Tribute

Regie: Matthias Faltz / Musikalische Leitung: Annalena Schwade / Choreografie: Ekaterina Steckenborn / Bühne: Marcel Franken / Kostüme: Annie Lenk / Dramaturgie: Annelie Mattheis / Mit: Tom Bartels (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Ogün Derendeli, Agnieszka Habraschka, Jürgen H. Keuchel, Franziska Knetsch, Martin Maecker, Charles Toulouse



Action, Ideale, Witz, Charme, coole Typen und die beste Filmmusik aller Zeiten vereinen sich in „The Blues Brothers – A Tribute“. In dunklen Anzügen, Hüten, Krawatten, weißen Hemden und Sonnenbrillen lässt die Rhythm-and-Blues-Band um

Joliet Jake und Elwood Blues nichts unversucht, um ein Waisenhaus vor der Schließung zu retten. Dabei werden sie in spektakuläre Verfolgungsjagden verwickelt und begehren gegen die Hüter und Insignien der Wohlstandsgesellschaft auf.

Joliet Jake ist gerade aus dem Staatsgefängnis von Illinois entlassen worden, als er und sein Bruder Elwood Blues erfahren, dass das katholische Waisenhaus, in dem sie aufgewachsen sind, innerhalb von elf Tagen 5000 Dollar benötigt, um Steuerschulden zu begleichen. Sie haben eine Mission: »Im Namen des Herrn« wollen sie das Geld mit ihrer Band einspielen, die sie dafür wieder zusammenbringen müssen. Kein leichtes Unterfangen, da ihre Kollegen mittlerweile in krediblen Jobs arbeiten. Doch so schnell entkommt keiner dem Charme und den Argumenten von Joliet und Elwood. Auf ihrer Tour treffen sie auf Jakes Ex-Freundin und eine schlagkräftige Country & Western-Band, die ihnen neben der Polizei immer dicht auf den Fersen sind. Doch nichts kann sie aus der Ruhe bringen. In einer der bekanntesten Verfolgungsjagden der Filmgeschichte zerlegt die Band ein komplettes Einkaufszentrum, eine Armbanduhr und diverse Polizeiautos – denn die Zeit wird knapp. Unter dem Motto *It's a 106 miles to Chicago, we've got a full tank of gas, half a packet of cigarettes, it's dark and we're wearing sunglasses. Hit it* geben sie alles, um das Geld rechtzeitig einzahlen zu können.

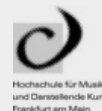
11

19.30h

Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden

Die Besessenen

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka



11

19.30h
Premiere

Hans-Otto-Theater Potsdam, nachtboulevardbühne und Foyer in der Reithalle A
von Studierenden der HTA

here is the carrot!

Eine begehre Theaterperformance als Spielfeld

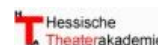
Konzeption/Leitung: Anne Mahlow, Paul Röwert, Ola Stankiewicz / Performer_innen:
Ruben Kremers, Anne Mahlow, Luise Mehner, Josefine Nulle, Friedrich Österwitz, Thea Reifler, Paul Röwert, Ola Stankiewicz

Hast du vor bald ein Praktikum zu machen?
Oder hast du schon fünf hinter dir?
Arbeitest du schon? – Für Geld?

Ein Esel ist nicht dumm. Ein Esel bleibt stehen, wenn er unsicheren Untergrund betreten soll. Dann lässt er sich nicht einmal von einer Karotte locken.

Was müssen wir heute alles können, um bestmögliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben?
Oder – was müssen wir nicht können können?

Die ZuschauerInnen bahnen sich ihren Weg durch ein Spielfeld. Zusammen mit drei StudentInnen der Angewandten Theaterwissenschaft Gießen und Hildesheim und ihren MitperformerInnen nähern sie sich verschiedenen Fragen zu gegenwärtigen Arbeitsbedingungen junger Menschen an.



12

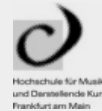
19.30h

Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden

Viel Lärm um Nichts

Komödie von William Shakespeare / Deutsche Fassung von: Brandon Larch / Inszenierung: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musikalische Leitung: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Benjamin Krämer-Jenster, Franziska Beyer, Franziska Werner, Nils Kreutinger, Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Fabian Stromberger, Lucas Dillmann.

Auf der Rückkehr von einer siegreichen Schlacht verliebt sich der junge Claudio schlagartig in Hero, die Tochter des Gouverneurs von Messina, und auch sie erwidert seine Gefühle. Nachdem diese Tatsache angemessen festgestellt und die Vermählung für die folgende Woche vereinbart wurde, bleibt nicht viel mehr zu tun, als bis dahin die Zeit tot zu schlagen. Man beschließt, das Warten damit abzukürzen, den ewigen Streithähnen Benedikt und Beatrice eine Liebesfalle zu stellen. Der arrogante Jungeselle und die spitzzüngige Widerspenstige sollen mittels ausgeklügelter Finten ihrem jeweiligen Widersacher in Liebe verfallen. Der Plan scheint sogar zu klappen, doch am Liebeshimmel brauen sich dunkle Wolken zusammen.



13

19.30h

Hans-Otto-Theater Potsdam
von Studierenden der HTA**here is the carrot!**

Eine begehbbare Theaterperformance als Spielfeld

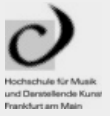
Konzeption/Leitung: Anne Mahlow, Paul Röwert, Ola Stankiewicz / Performer_innen:
Ruben Kremers, Anne Mahlow, Luise Mehner, Josefine Nulle, Friedrich Österwitz, Thea
Reifler, Paul Röwert, Ola StankiewiczATW
Institut für Angewandte
TheaterwissenschaftHessische
Theaterakademie

13

19.30h

Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden**Kasimir und Karoline**

Volksstück

von Ödön von Horvath, Regie: Christoph Mehler / Bühne: Jochen Schmitt / Kostüme:
Lene Schwind / Video: Konny Keller / Dramaturgie: Claudia Lowin / Besetzung: Viktor
Tremmel (Kasimir), Sandra Gerling (Karoline), Sascha Nathan (Rauch), Isaak Dentler
(Schürzinger), Oliver Kraushaar (Der Merkl Franz), Franziska Junge (Dem Merkl Franz
seine Erna), Marlene Hoffmann (Elli)(4. Jahr HfMDK Schauspiel)

 Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main


 SCHAU
SPIEL
FRANKFURT

Kasimir wurde gerade abgebaut. Seine Braut Karoline hat noch Arbeit. Schürzinger schwooft mit ihr los. Sein Chef, Kommerzienrat Rauch, hat da aber auch ein Interesse. Die blutjunge Elli, besonders vergnügungssüchtig, würde dieses Interesse gern auf sich umlenken. Merkl Franz und seine Erna schimpfen aufs System und auf die Frauen, so dass Kasimir nicht so ganz allein traurig sein muss. Und alle irren lärmend über das Oktoberfest und plärren nach einem Stück vom Glück. Christoph Mehler inszeniert Horváths Volksstück als einen Rummelplatz der Gefühle, der sich unmerklich einem Totentanz annähert.

Christoph Mehler ist seit der Spielzeit 2011 / 12 Hausregisseur am Schauspiel Frankfurt. Zu seinen Inszenierungen gehören »Hautnah« von Patrick Marber, »Liliom« von Franz Molnar, die Uraufführung von Roland Schimmelpennings »Wenn, dann: Was wir tun, wie und warum« und »Iwanow« von Anton Tschechow.

www.schauspielfrankfurt.de/spielplan/stuecke.php?SID=1000215

14

20h
PremiereInstitut für Angewandte Theaterwissenschaft - PB I
von Studierenden der HTA**Zusammen ist ... weniger allein (A.T.)**

von und mit der Gemeinschaft

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

Im Folgenden geht es nicht darum zu behaupten, alle individuellen Kräfte würden gemeinsam an einer Gemeinschaft arbeiten, die sie teilen, bei gleichzeitiger Leugnung der vielen Unterschiede im Detail. Es geht aber um den Versuch, durch das Feststellen von Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten in den unterschiedlichsten Fragmenten, die wir einzeln exerziert haben, einen eigenen ästhetischen Ansatz zu entwickeln, der sich durch die Anregung der Denkangebote und einige Erfahrungen im Projekt ableiten ließe.

Maschine I:

„Eingelassen werden nur die, die am positivsten gestimmt sind.

Eingelassen werden nur die, die eine 6 würfeln, bis alle Plätze vergeben sind.

Eingelassen werden nur die, die in einem verdeckten Gebot am meisten Geld für den Einlass geboten haben.“

Maschine II:

„Die Rotlichtlampe geht an und aus. Manchmal flackert sie und die Gemeinschaft freut sich über die Sonne. Vor lauter Freude und Sonnenschein beginnen die Eisblöcke zu schmelzen und fluten die Bühne.“

Maschine III:

„Furchtbar Fruchtbar. Ich würde nur bei Hoppelhasebild mehr Ebenen reinziehen und im Allgemeinen mal mehr über die systemische Komponente Gemeinschaft reden.“

Maschine IV:

„Irgendwann wird einer den ersten Ball werfen. Er wird nicht treffen. Falls alle Bälle verschossen sind und die Zielscheibe nicht getroffen wurde, wird sie mit einem realistischen Getroffensein - Geräusch von selbst umfallen, den Mechanismus und damit das Pendel auslösen, das aber nicht in der vorhersehbaren Achse schwingt, sondern einen Rotationskurs um den Kopf herum annimmt. Die Maschine steht kurz vor der Vollendung. Der Kopf wird gesalzen.“

Maschine V:

Die Aufzeichnungen sind verloren gegangen.

17

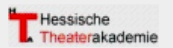
19.30h

Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio
mit Schauspielstudierenden**Kassandra. Sehen**

nach der Erzählung "Kassandra" von Christa Wolf
Regie: Ksenia Ravvina (4. Jahr Regie HfMDK) / Dramaturgie: Larissa Bischoff (MA
Dramaturgie) / Lichtdesign: Jochen Göpfert / Kostüme: Sabrina Leichle / Choreografie:
Kristina Veit / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: Franziska Werner, Rajko Geith (4.
Jahr Schauspiel HfMDK), Benjamin Kiesewetter, Andrea Schuler

Der Krieg ist vorbei. Zehn Jahre hat das griechische Heer Troja belagert, zehn Jahre wurde gekämpft und Blut vergossen. Nun haben die Griechen gesiegt und sammeln Kriegsbeute und Gefangene für den heimatischen Triumphzug. Unter ihnen befindet sich Kassandra, Tochter des Trojanerkönigs Priamos und Priesterin des Apollon. Sie weiß, dass sie in wenigen Stunden sterben wird, und so beginnt sie, sich zu erinnern: Wann begann der Krieg und wann der Vorkrieg? Was hätte man tun können, um das sinnlose Blutvergießen zu verhindern?

„Mit dieser Erzählung gehe ich in den Tod.“ So beginnt Christa Wolfs 1983 erschienener Roman ‚Kassandra‘, in dem die Geschichte des Trojanischen Krieges aus der Sicht der Seherin erzählt wird. Erst als sie ihre privilegierte Stellung aufgibt, durchschaut sie die herrschenden Strukturen und wird zur Außenseiterin und Widerstandsfigur, die den Untergang kommen sieht. Doch niemand glaubt ihr.




Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



17

19.30h

Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden**Miß Sara Sampson**

Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen
von Gotthold Ephraim Lessing / Regie & Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna
Zimmermann / Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: Uwe Kraus, Sybille Weiser,
Stefan Schießleder, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel),
Kathrin Berg (4. Jahr HfMDK Schauspiel)

Ein junger Mann und eine junge Frau sind in einem heruntergekommenen Hotel an der englischen Küste gestrandet. Von dort aus planen sie nach Frankreich überzusetzen; der Mann hat der Frau die Hochzeit versprochen. Immer ungeduldiger wartet sie auf die Abreise, aber der Mann zögert. Eine ungeklärte Erbangelegenheit, sagt er, hindere ihn vorerst an der Weiterfahrt. Als hinderlich erweist sich auch das Auftauchen seiner ehemaligen Geliebten, die nichts anderes will, als diesen Mann zurückzugewinnen.

Der erbitterte Kampf, der nun entbrennt, gleicht den typischen Familiendramen unserer Tage. Der Mann scheut die Verbindlichkeit einer Ehe und will sich alle Türen offen halten. Die Frau hat sich zu lange den rosagefärbten Illusionen einer großen Liebe hingegeben und nicht bemerkt, wie unstat das Objekt ihrer Gefühle eigentlich ist. Die verlassene Geliebte ist so verbittert, dass ihr nur noch Zerstörung bleibt.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



17

19.30h

Staatstheater Mainz, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden**Nora**

von Henrik Ibsen / Inszenierung: Matthias Fontheim / Bühne: Michael Rütz / Kostüme:
Valerie Hirschmann / Dramaturgie: Katharina Gerschler/ Nadja Blank / Mit: Pascale
Pfeuti, Marcus Mislin, Stefan Walz, Karoline Reinke, Zlatko Maltar, Karoline
Stegemann (4. Jahr HfMDK Schauspiel)

In ihrem gemütlichen Heim freuen sich der aufstrebende Rechtsanwalt Helmer, seine Frau Nora und die drei Kinder auf das Fest der Liebe. Endlich scheinen jahrelange finanzielle Sorgen überwunden, Karriere und Aufstiegschancen gesichert. Helmer wird im neuen Jahr Bankdirektor, und Nora kann endlich hemmungslos shoppen. Er nennt sie zärtlich „Häschen“ und „Kolibri“, sie schmückt den Weihnachtsbaum, hält trällernd ihren rasch gelangweilten Gatten bei Laune – und hütet ein Geheimnis. Denn hinter der heilen Fassade bröseln es längst: um eine teure Erholungsreise für ihren Mann zu finanzieren, hat Nora vor Jahren bei Krogstad Geld geliehen und dabei die Unterschrift ihres sterbenden Vaters gefälscht. Auch weil Helmers rigide Moralvorstellungen einen Kredit nicht zuließen – und schon gar nicht die Abhängigkeit von seiner Frau. Als Krogstad ausgerechnet wegen eines ähnlichen Vergehens die Stelle bei der Bank zu verlieren droht, setzt er Nora unter Druck und erschüttert das fragwürdige Familienglück in seinen Grundfesten. „Ein in sittlicher Hinsicht sehr bedenkliches Stück“ urteilte der Kritiker Paul Lindau 1881 über die deutschsprachige Erstaufführung von Ibsens Drama, das bestehende von Doppelmoral und bürgerlicher Heuchelei gezeichnete Gesellschafts- und Familienstrukturen radikal in Frage stellte. Wie weit aber sind wir in unserer oft pseudo-emanzipierten Wirklichkeit seither gekommen? Wie stark führen aktuelle Krisen und Abstiegsängste zum Rückgriff auf längst überkommen geglaubte Rollenmodelle? Und auf welchen Lebenslügen basieren gemeinsame Lebenspläne, die vielleicht doch nur Finanzierungspläne ohne feste Basis sind?



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



17

20h Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg
ATW**Die Nacht kurz vor den Wäldern**

Regie: Matthias Jochmann / Spiel: Heiko Raulin / Dramaturgische Betreuung: Susanne Meister / Regieassistent: Franziska Autzen

Man erfährt nicht seinen Namen. Nur, dass er ein Fremder ist. Einer, der nicht hingehört, wo er lebte. Einer, der versucht, nicht aufzufallen als der, der er ist. Einer, der einen Platz zum Schlafen braucht. Immer wieder verjagt und heimatlos begibt er sich auf die Suche nach einem Zimmer und einem Gesprächspartner. Um zu reden, und um ein Mal still stehen zu können, trotz des Regens, der einen außer Gefecht setzt.

„Die Nacht kurz vor den Wäldern“ öffnet in einer Suada den Blick auf eine verstörende Welt, die hinter dem Alltag lauert. Der abgründige Monolog machte den französischen Autor Bernard-Marie Koltès 1977 beim Festival in Avignon schlagartig berühmt. Koltès, geboren 1948 in Metz, arbeitete als Regisseur und Autor für Theater und Rundfunk und unternahm mehrere Reisen nach Mittel- und Südamerika sowie Afrika. Zwanzig Jahre nach seinem frühen Tod 1989 in Paris ist der französische Dramatiker auf deutschen Bühnen unvermindert präsent.

17

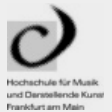
21.30h Schauspiel Frankfurt, Box
mit Schauspielstudierenden**Faust aufs Auge. Folge 3**

Die Darstellung der Geschichte eines jungen Tänzers durch eine unbekannte Schauspieltruppe

Regie: Christian Franke / Kostüme: Laura Krack / Besetzung: Katharina Bach, Mario Fuchs, Daniel Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel)

»Ab jetzt seid ihr menschliche Uhren, von nun an lebt ihr in Intervallen von 3 Minuten. In denen müsst ihr schneller sein und schneller denken als Lichtgeschwindigkeit.«
 In der neuen Boxserie steigen Rocky Balboa und Max Schmeling gemeinsam in den Ring, Tyler Durden lädt zum Kampf Mann gegen Mann und Jake LaMotta trainiert für den Weltmeistertitel. Schnell, spontan und improvisiert!

www.schauspielfrankfurt.de/spielplan/extras.php?SID=1000288



18

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden**Viel Lärm um Nichts**

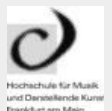
Komödie von William Shakespeare / Deutsche Fassung von: Brandon Larch / Inszenierung: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musikalische Leitung: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Benjamin Krämer-Jenster, Franziska Beyer, Franziska Werner, Nils Kreutinger, Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Fabian Stromberger, Lucas Dillmann.



19

19.30h Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden**Die Besessenen**

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka



19

19.30h Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus
mit Schauspielstudierenden**Frühlings Erwachen**Eine Kindertragödie von Frank Wedekind
von Frank Wedekind

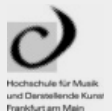
Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Stefan Goetsch / Dramaturgie: Anika Bárdos Mit: Nils Kreutinger (Absolvent HfMDK Schauspiel), Rajko Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK, Benjamin Krämer-Jenster, Evelyn M. Faber, Magdalena Wiedenhofer u.a.



19

19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden**Mamma Medea**

von Tom Lanoye / aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Regie: André Rößler / Bühne: Simone Steinhorst / Kostüme: Simone Steinhorst / Dramaturgie: Annelie Mattheis / Mit: Ogün Derendeli, Martin Maecker, Thomas Streibig, Charles Toulouse, Sonka Vogt, Regina Vogel (3. Jahr HfMDK Schauspiel), Tobias M. Walter, Anna Kristina



Lucas, Shan-Li Peng, Lea Maria Elisabeth Spahn sowie Statisterie des Hessischen Landestheaters Marburg

Medea ist die Frau, die so sehr liebt, dass ihre Leidenschaft sie zur Mörderin werden lässt; die Frau, die die Geliebte ihres Mannes und die eigenen Kinder tötet. Sie begehrt auf gegen die patriarchale Gesellschaft, gegen das Leben fernab der Heimat und die Verachtung, die sie als Fremde in Korinth erfährt.

Für Jason hat sie alles aufgegeben. Ihre Heimat Kolchis und ihre Familie hat sie verlassen, sogar den eigenen Bruder hat sie getötet, um das Goldene Vlies für Jason zu gewinnen. In Korinth wollten sie gemeinsam neu anfangen. Doch Jason verstößt Medea, um die Königstochter Kreusa zu heiraten. Verletzt und in ihrer Ehre gekränkt sinnt Medea auf Rache. Sie plant das Ungeheuerliche und nimmt Jason das, was ihm am Wichtigsten ist: Kreusa, die Königstochter, die er liebt und durch deren Heirat ihm die Herrschaft über Korinth zufallen würde, sowie die gemeinsamen Kinder, die Medea kaltblütig ermordet.

20

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
Jahresinszenierung Schauspiel

Fegefeuer in Ingolstadt

Jugendstück

von Marielusie Fleißer / Regie: Constanze Becker / Mit: Damjan, Batistic, Sabrina Frank, Markus Gläser, Sidonie von Krosigk, Philipp Quest, Regina Vogel, Stephan Weber und Carina Zichner / Jahresinszenierung des 3. Jahrgangs HfMDK Schauspiel

Roelle ist ein Außenseiter, ein Sonderling. Wasserscheu und durch einen Kropf entstellt, wird er von seinen Mitschülern ausgestoßen und geächtet. Besonders zu leiden hat er unter Hermine, auf deren Initiative hin er sogar der Schule verwiesen wird. Dass er sich selbst für einen Heiligen hält, der Engel herbeirufen kann, verschärft seine Situation zusätzlich. Einzig Clementine fühlt sich zu dem Ausgestoßenen hingezogen. Doch Roelle liebt ihre Schwester, die Klosterschülerin Olga. Um sie für sich zu gewinnen, ist ihm jedes Mittel recht, auch das der Erpressung: Denn Olga erwartet ein Kind von Peps. Der Versuch, es abtreiben zu lassen, ist fehlgeschlagen. Und Peps hat sich längst ein neues Mädchen ausgeguckt: Hermine. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich Olgas Fehltritt und treibt die Jugendliche immer weiter ins Abseits. Dass sie vermehrt mit Roelle, der sie auch mit dem Kind eines anderen nehmen würde, gesehen wird, ruft die Mitschüler erst recht auf den Plan. Einsam und alleingelassen findet Olga auch in ihrer Familie keinen Halt und weiß sich schließlich keinen anderen Ausweg mehr, als ins Wasser zu gehen. Und wieder ist es Roelle, der ihr Beistand bietet, ihr das Leben rettet und sich – um Olgas Ehre und auch seine Achtung vor den Mitschülern wieder herzustellen – als der Vater ihres Kindes ausgibt. Doch der Plan schlägt fehl. Statt Achtung zu finden, geraten beide nun endgültig ins Aus – und finden dennoch nicht zusammen.



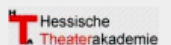
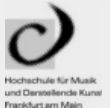
21

18h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
Jahresinszenierung Schauspiel

Fegefeuer in Ingolstadt

Jugendstück

von Marielusie Fleißer / Regie: Constanze Becker / Mit: Damjan, Batistic, Sabrina Frank, Markus Gläser, Sidonie von Krosigk, Philipp Quest, Regina Vogel, Stephan Weber und Carina Zichner / Jahresinszenierung des 3. Jahrgangs HfMDK Schauspiel



21

19.30h Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache
mit Schauspielstudierenden

Die Besessenen

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann(4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka

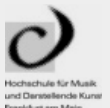


21

20h Schauspiel Frankfurt, Box
mit Schauspielstudierenden

Genannt Gospodin

von Philipp Löhle / Regie: Roscha A. Säidow / Bühne: Paul Faltz / Kostüme: Jelena Miletic / Dramaturgie: Johanna Vater / Mit: Christian Erdt, Mario Fuchs und Daniel



Rothaug (4. Jahr HfMDK Schauspiel)

Als Greenpeace Gospodin das Lama wegnimmt, ist es klar: Er muss raus aus dieser Gesellschaft, die nur nach dem Höher, Schneller, Weiter zielt, raus aus dem System, in dem einzig das Geld die Welt im Innersten zusammenhält. Der Versuch, seine Utopie von einem selbstbestimmten, antikapitalistischen Leben in die Tat umzusetzen, konfrontiert ihn nicht nur mit dem Unverständnis, sondern auch mit der Eigennützigkeit der eigenen Freunde. Und plötzlich steht Gospodin ganz alleine da. Allein und frei und glücklich. Aber dann gerät er unverhofft an eine Tasche voller Geld und wird nicht nur für seine Freunde, sondern auch für die Polizei interessant.



23

19.30h

Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden

The Blues Brothers

A Tribute

Regie: Matthias Faltz / Musikalische Leitung: Annalena Schwade /

Choreografie: Ekaterina Steckenborn / Bühne: Marcel Franken / Kostüme: Annie Lenk /
Dramaturgie: Annelie Mattheis / Mit: Tom Bartels (4. Jahr HfMDK Schauspiel), Ogün
Derendeli, Agnieszka Habraschka, Jürgen H. Keuchel, Franziska Knetsch, Martin
Maecker, Charles Toulouse



HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

24

19h

Goethe-Universität, Uni Campus Westend, Raum IG 1.411
MA Dramaturgie

Jour fixe mit Tom Stromberg

Lehrstuhl für Theaterwissenschaft des Instituts für Theater-, Film- und
Medienwissenschaft

Wir treffen uns bei Brezeln, Wein und nicht-alkoholischen Getränken. Wir freuen uns
auf Euer/Ihr Kommen!



24

19.30h

Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
mit Schauspielstudierenden

Viel Lärm um Nichts

Komödie von William Shakespeare / Deutsche Fassung von: Brandon Larch /
Inszenierung: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik
Neidert / Musikalische Leitung: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit:
Benjamin Krämer-Jenster, Franziska Beyer, Franziska Werner, Nils Kreutinger, Rajko
Geith (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Fabian Stromberger, Lucas Dillmann.



HESSISCHES STAAT
THEATER WIESBADEN

25

20h
Premiere

bat Studiotheater, Berlin
mit Schauspiel/Regiestudierenden

VERKOMMENES UFER MEDEAMATERIAL LANDSCHAFT MIT ARGONAUTEN

von Heiner Müller

Regie: Tarik Goetzke (HfMDK Regie) / Raum: Nils Wildegans (HfG) / Kostüm: Maylin
Habig (HfG) / Dramaturgie: Lea Gerschwitz (MA Dramaturgie) / Mit: Kathrin Berg, Tom
Bartels, Rajko Geith, Christoph Bahr und Daniel Rothaug (alle HfMDK Schauspiel)
sowie Birte Flint und Anne Wiese

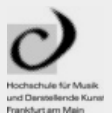
SIE ist wieder da und sie wird wieder töten. Sie muss es. Sie kann nicht anders. Wir
wollen es so. Sie tötet für uns. Es sind schaurige Bilder, die Heiner Müller in seiner
Bearbeitung des Medea-Mythos entwirft. Sie wecken Erinnerungen an alte Zeiten – fast
vergessen: Massenmord. Konsumschlacht. Stasi. Kalter Krieg. Die Abflussrohre
unserer Gesellschaft sind verstopft. Würmer tauchen dort im Schlamm und stoßen auf
totes Geäst, Keksschachteln, Kothaufen, Kondome, Monatsbinden und Zigaretten.

Eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang steht die Tür offen. Es ist die Stunde des
Todes: Worte wurden gewechselt. Die Entscheidungen sind gefallen. Jetzt folgen Taten.
Du bist mittendrin. Es geschieht um Dich herum.

Wegen begrenzter Anzahl an Plätzen ist eine Anmeldung erforderlich:
medea.hfmdk@googlemail.com.



hfg OF MAIN



25

21h

Performance Art Depot Mainz, Internationales Performance Festival
von Studierenden der HTA

Seid gastfreundlich gegeneinander ohne Murren.

Caroline Creutzburg, Franziska Dick, Laura Eggert, Christopher Hahn, Sara Melchior,
Charlotte Pistorius, Jan Rohwedder

Der Rahmen auf der Bühne wird als eine Konstellation angenommen, in der das Gast
Sein/Gast Haben realisiert wird. In Absprache mit den eingeladenen Personen wurden
guest appearances mit unterschiedlichen Anwesenheitsformen vorbereitet, die die
Situation zwischen Gast und Wirt zur Grundlage einer Begegnung machen. Die Rollen



werden einvernehmlich, wenn auch nicht unabänderlich verteilt. Die Gründe für eine Einladung sind verschiedenen Ursprungs: Revanche für eine frühere Einladung, ein thematischer Aspekt in der Biographie, Sympathiebekundung mit gleichzeitigem Annäherungsversuch, Steigerung der dramatischen Spannung.

26

zeitraumexit Mannheim, Festival Wilsonstraße
mit ATW Studierenden

Der souveräne Mensch - warum Juwelen glänzen und Kieselsteine grau sind

Arnita Jaunsubrena, Lea Schneidermann, Kim Willems

Diese Angst, die jeder von uns kennt, liebes Publikum! Die Angst vor der Leere, die sich ab und zu in uns ankündigt und uns das Gefühl gibt, dass wir uns verlieren und uns nicht mehr richtig beisammen haben, nicht mehr Ganz zu sein. Genau diese Angst vor dieser Lücke. Und auch die Angst, das eigene Leben sei nichtig, bedeutungslos und eine völlig banale Ne-benerscheinung im Universum bis zu unserem Tod. Über den hinaus doch etwas bleiben muss! Etwas Bestand haben muss! Dieser Moment, der irgendwann kommen wird, liebes Publikum. Und der uns mit einem Schlag all das nehmen wird, an dem wir so hart gearbeitet haben: Unserem Selbst! In das wir so viel investiert haben. Wir würden es verlieren, liebes Publikum! Gäbe es da nicht die Souveränen, die uns das Gefühl geben, es niemals verlieren zu können.

Hessische
Theaterakademie

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

26

zeitraumexit Mannheim, "Wilsonstraße"
von Studierenden der HTA

Die kleine Freiheit - vielleicht

Stephan Dorn & Falk Rößler (Konzept & Performance), Michaela Stolte (Dramaturgie), Jost von Harleßem (Technik), Katharina Sendfeld (Kostüme), Alessia Neumann (Produktion)

Es ist ja so:

Einer steht da und erzählt wie es ist. Man könnte sich mit ihm unterhalten, aber meistens unterhält nur der eine die anderen. Und gut, dass das mal einer sagt. Selber sagt man's ja auch immer wieder. Aber gut, dass noch jemand das so sieht –

Und dann stehen da Zwei und üben Kraft aus. Gegen den Feind, gegen den Freund, gegen einander, gegen sich selbst. Man schlägt zu und schlägt... ins Leere. Früher wurde man sogar beschattet, aber das ist lange her.

Tucholsky hat den Holocaust verhindert, Georg Kreisler den Vietnamkrieg. Und jetzt also wir.

Was wir nicht schon alles verhindert haben! Da ein Lied, hier eine Zeile, schon brechen Imperien zusammen. Sie sitzen da, wir stehen hier. Nichts kann passieren, aber schauen sie mal hier: ein Handstand!

Wenn ich diesen Kaffee austrinke, stirbt irgendwo ein afrikanisches Baby, und wenn ich mir den leeren Kaffeebecher ans Ohr halte, kann ich in der Ferne einen Eisbären zu nah an die Stadt kommen hören. Wegen Essensresten.

Aber gut. Das Schmelzen ist dem Schneemann inne. Soll heißen: der Untergang ist nah, aber wir sind zur Stelle, und haben Anzüge an, da kann man eigentlich nichts gegen sagen.

Warum nicht mal einen Genozid wegjonglieren oder eine Klimaerwärmung in ein Ballontierchen einknoten? Vielleicht versteht man das dann.

Und Willi, mach mal das Licht aus! Oder nee... nee lass sein...

Mit freundlicher Unterstützung durch: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU Gießen; die hessische Film- und Medienakademie; Z / Raum für zeitgenössisches Theater Frankfurt; Hessische Theaterakademie

Hessische
Theaterakademie

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

26

20h

bat Studiotheater, Berlin
mit Schauspiel/Regiestudierenden

VERKOMMENES UFER MEDEAMATERIAL LANDSCHAFT MIT ARGONAUTEN

von Heiner Müller

Regie: Tarik Goetzke (HfMDK Regie) / Raum: Nils Wildegans (HfG) / Kostüm: Maylin Habig (HfG) / Dramaturgie: Lea Gerschwitz (MA Dramaturgie) / Mit: Kathrin Berg, Tom Bartels, Rajko Geith, Christoph Bahr und Daniel Rothaug (alle HfMDK Schauspiel) sowie Birte Flint und Anne Wiese

Wegen begrenzter Anzahl an Plätzen ist eine Anmeldung erforderlich:
medea.hfmdk@googlemail.com.

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

hfg OF_MAIN



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Seid gastfreundlich gegeneinander ohne Murren.Caroline Creutzburg, Franziska Dick, Laura Eggert, Christopher Hahn, Sara Melchior,
Charlotte Pistorius, Jan Rohwedder**Ultra_Mania**Jungyun Bae/ Performer: Jungyun Bae & Tümay Kilince/ Audiovisuelle Gestaltung:
Yoonsun Kim & Lea Schneidermann/ Print-Gestaltung: Benjamin Dittrich

Ultra_Mania setzt sich mit dem Phänomen des Otaku auseinander und ist ein künstlerisches Experiment, in dem sich physische und emotionale Aktion bzw. Reaktion begegnen sollen. Es geht um die Inszenierung und Aufführung der Grenze zwischen Menschlichem und Nicht-Menschlichem. Gibt es die strikte Abgrenzung zwischen beidem? Und wenn es sie gibt, bei welchen Fragen, die unser Leben betreffen, hilft sie uns weiter?

BÖSE MÄRCHEN

Wer hat Angst vor den Brüdern Grimm?

Regie: Tarik Goetzke, Carolin Millner, Simon Möllendorf, Marie Mühlán, Ksenia Ravvina / Schauspieler: Damjan Batistić, Sabrina Frank, Markus Gläser, Sidonie von Krosigk, Philipp Quest, Regina Vogel, Stephan Weber, Carina Zichner (alle 3. Jahr HfMDK Schauspiel) / Dramaturgie: Tina Ebert, Caroline Rohmer / Bühne: Sabine Born / Kostüme: Nils Wildegans / Komposition: 2 StudentInnen der HfMDK Frankfurt (N.N.) / Musik: 4 StudentInnen der HfMDK Frankfurt (N.N.) / Produktion: Nina Koch

Wie kaum eine andere Prosaform kennt das Märchen das Böse und Unheimliche. Es ist allgegenwärtig wie das Gute. So spiegeln sich in ihren märchenhaft personifizierten Gegensätzen die zwei Naturen des Menschen vom Streben nachseeleischer Reinheit, geistiger Lehrsamkeit und triebhafter, zerstörerischer, emanzipatorischer Tendenz. Beides gehört untrennbar zum Menschsein dazu. Neben den bekanntesten Märchen mit „happy end“ finden sich auch solche mit denkbar bösem Ausgang. Sie blicken tief in menschliche Abgründe und Urängste hinein.

„Böse Märchen“ im Gepäck, begeben sich die fünf RegiestudentInnen Tarik Goetzke, Carolin Millner, Simon Möllendorf, Marie Mühlán und Ksenia Ravvina auf eine szenisch-musikalische Reise in eine Welt, in der hell und dunkel nur scheinbar auseinander gehalten werden können. Basierend auf fünf unterschiedlichen Märchen in den Fassungen der Brüder Grimm, finden sie ihren ganz persönlichen Zugang in unheimliches Gebiet und gestalten zusammen einen Abend der geheimnisvollen Begegnungen: Wir treffen auf eigensinnige Mädchen, zwölf Brüder, einen gescheiterten Hans, einen bösen Mann und zwei Hühner. Es ist eine Reise zu den Ursprüngen des Erzählens und Erklärens von Welt, in der das Böse als treibende Kraft dazugehört. Bereit für wohliges Gruseln?

Erarbeitet von Studierenden der Ausbildungsbereiche Regie, Schauspiel, Musik, Theater- und Orchestermanagement, Dramaturgie und Bühnenbild der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH, KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH, Via Brentano – Route der Romantik, Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main e.V., Hessische Theaterakademie, Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt LAB – das Musik-, Theater-, und Tanzlabor der Moderne für Frankfurt RheinMain e.V., Brüder-Grimm-Stadt Hanau, Fachbereich Kultur, Theater und Orchester Heidelberg

Die Besessenen

von Albert Camus, nach dem Roman »Die Dämonen« von Fjodor Michailowitsch Dostojewski / Inszenierung: Daniela Kranz / Bühnenbild und Kostüme: Jutta Burkhardt / Mit: Klaus Müller-Beck, Saskia Petzold, Heiner Take, Hans-Georg Körbel, Marcel Bausch, Georg Mitterstieler, Gabriela Krestan, Marlene Hoffmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Pit-Jan Lößler, Christiane Motter, Benjamin Bieber, Klaus Meininger, Gertrud Kohl, Jonas Schlagowsky, Nina Schopka

27

20h bat Studiotheater, Berlin
mit Schauspiel/Regiestudierenden
VERKOMMENES UFER MEDEAMATERIAL LANDSCHAFT MIT ARGONAUTEN
von Heiner Müller
Regie: Tarik Goetzke (HfMDK Regie) / Raum: Nils Wildegans (HfG) / Kostüm: Maylin Habig (HfG) / Dramaturgie: Lea Gerschwitz (MA Dramaturgie) / Mit: Kathrin Berg, Tom Bartels, Rajko Geith, Christoph Bahr und Daniel Rothaug (alle HfMDK Schauspiel) sowie Birte Flint und Anne Wiese

Wegen begrenzter Anzahl an Plätzen ist eine Anmeldung erforderlich:
medea.hfmdk@googlemail.com.

28

19.30h Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Kasimir und Karoline
Volksstück
von Ödön von Horvath, Regie: Christoph Mehler / Bühne: Jochen Schmitt / Kostüme: Lene Schwind / Video: Konny Keller / Dramaturgie: Claudia Lowin / Besetzung: Viktor Tremmel (Kasimir), Sandra Gerling (Karoline), Sascha Nathan (Rauch), Isaak Dentler (Schürzinger), Oliver Kraushaar (Der Merkl Franz), Franziska Junge (Dem Merkl Franz seine Erna), Marlene Hoffmann (Elli)(4. Jahr HfMDK Schauspiel)

HTA RINGVORLESUNG HTA-Ringvorlesung im Sommersemester 13

Dirty Performing

Ort: HfMDK mit wechselnden Räumen (A208, ZuKT Studio, Opernstudio)
Zeit: 19:00 Uhr

Konzeption: Prof. Ingo Diehl (MAztp), Prof. Dieter Heitkamp (BA Tanz), Prof. Dr. Bojana Kunst (MA CuP)

In diesem Semester beschäftigt sich die HTA-Ringvorlesung mit Phänomenen des Dreckigen, Unfertigen, Queeren in der Performancekunst. Die Ringvorlesung wurde erstmals gemeinsam mit den Studiengängen MAztp, BA Tanz und MA CuP konzipiert und findet Wöchentlich statt. Vorlesungen wechseln sich ab mit Seminaren, Workshops, Videoscreenings und Performances.

Zu Gast sind: Antony Rizzi (USA/D), Trajal Harrel (USA), Gavin Butt (GB), Irena Tomazin (SLO), Lois Keidan (GB), Keith Hennessy (USA)

18.04.2013, 20.00, Künstlerhaus Mousonturm: Dave St. Pierre – Foudres / Performance
24.04.2013, 19:00, HfMDK A208: Prof. Dr. Bojana Kunst: Being Dirty. Performance and Profanation / Lecture

VORSCHAU MAI

01.05., 19.30h, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Großes Haus. **Faust. Der Tragödie erster Teil.** mit Schauspielstudierenden /// 02.05., 19.30h, Hessisches Landestheater Marburg. **Mamma Medea** mit Schauspielstudierenden /// 03., 04., 05.05., 19h, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt. **PET_10 - Everything but Solo** von CuP/ATW Studierenden /// 03., 04., 10., 11.05., 19.30h, Saarländisches Staatstheater, Alte Feuerwache. **Die Besessenen** mit Schauspielstudierenden /// 04., 09., 11., 31.05., 20h, Hessisches Landestheater Marburg. **The Blues Brothers** mit Schauspielstudierenden /// 08., 15., 16., 26.05., 19.30h, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus. **Viel Lärm um Nichts** mit Schauspielstudierenden /// 17.05., 19.30h, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Studio. **Kassandra. Sehen** mit Schauspielstudierenden, Regie: Ksenia Ravvina (4. Jahr Regie HfMDK) /// 18.05., 19.30h, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus. **Miß Sara Sampson** mit Schauspielstudierenden /// 24., 25., 26.05., 20h, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt. **ZuKT tanzt!** mit ZuKT Studierenden, Tanzstudierende der HfMDK /// 29., 30., 31.05., 19h, Naxoshalle, Theater Willy Praml Frankfurt. **BÖSE MÄRCHEN** HfMDK Regie, HfG, MA Dram///

Stand: 27.03.2013 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen